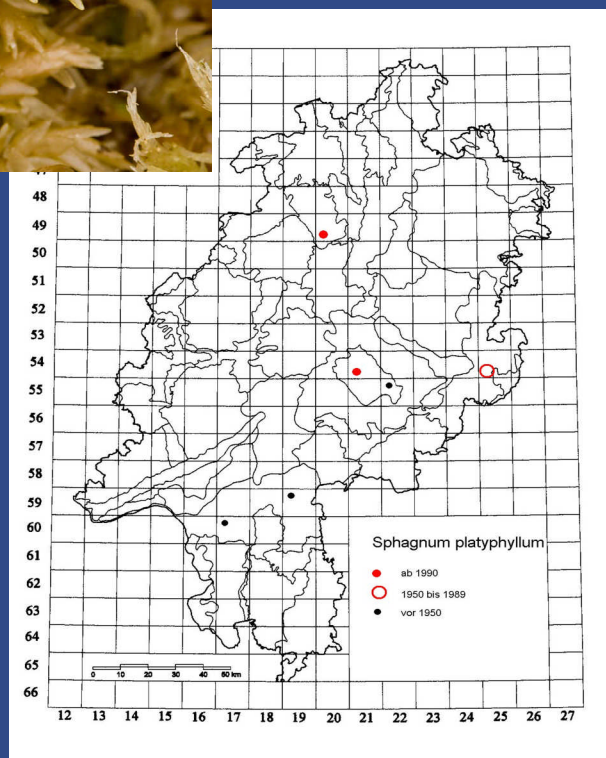




Artensteckbrief

Löffelblatt-Torfmoos
(*Sphagnum platyphyllum*)

2008



Artensteckbrief *Sphagnum platyphyllum* (Braithw.) Warnst. Löffelblatt-Torfmoos

Erstellt von U. Drehwald, D. Teuber & T. Wolf (2010)



Abb. 1: *Sphagnum platyphyllum*



Abb. 2: *Sphagnum platyphyllum*-Vorkommen im Vogelsberg

1. Allgemeines

Das Löffelblatt-Torfmoos *Sphagnum platyphyllum* ist eine seltene Art, die in nassen, basen- oder nährstoffreicheren Biotopen lockere, meist bräunlich-grüne oder schmutzig-grüne Polster bildet.

Von den weltweit 280 Torfmoosarten kommen in Deutschland 35 und in Hessen 32 Arten vor. Alle europäischen Vertreter der Gattung *Sphagnum* stehen im Anhang V der FFH-Richtlinie der Europäischen Union. Dort sind Arten von besonderem Interesse aufgeführt, über deren Erhaltungszustand nach Art. 17 der FFH-Richtlinie eine Berichtspflicht besteht.

Sphagnum platyphyllum gilt in Deutschland als „stark gefährdet“ (Ludwig & al. 1996), in Hessen ist die Art aktuell als „vom Aussterben bedroht“ anzusehen.

2. Biologie und Ökologie

Sphagnum platyphyllum gehört zur Sektion *Subsecunda* der Gattung *Sphagnum*. Die Arten dieser Sektion sind oft weiche und schlaffe Pflanzen mit hornförmig gebogenen Ästen, die meist lockere Polster bilden. Viele Arten der Sektion besitzen Hyalocyten mit zahlreichen kleinen Poren.

Charakteristische Merkmale von *Sphagnum platyphyllum* sind die 2 bis 3-schichtige Hyalodermis des Stämmchens sowie die großen und hohlen, 1-2 mm langen Stammbblätter. Die Pflanzen sind weich und schlaff und meist bräunlich-grün oder schmutzig-grün, zuweilen auch gelblich-grün.

Die Art siedelt an nassen oder quelligen, meist basen- oder nährstoffreicheren Stellen in Niedermooren, Wiesen oder an Gewässerrändern.

3. Erfassungsverfahren

Zur Erfassung von *Sphagnum platyphyllum* werden bei jedem Vorkommen folgende Merkmale notiert:

- Biototyp
- Nutzung
- Größe des Bezugs- und Betrachtungsraumes
- Genaue Lage der betrachteten Fläche
- Höhenlage
- Naturraum
- Gegenwart charakteristischer Begleitarten
- Gegenwart von Störzeigern
- Geologie
- Gesamtdeckung aller *Sphagnum*-Arten im Bezugs- und Betrachtungsraum

Für die Bewertung der Bestandssituation wurden weiterhin Parameter zur Populationsgröße und Populationsstruktur, zur Habitatqualität sowie zu Gefährdungen und Beeinträchtigungen erhoben.

4. Allgemeine Verbreitung

Wie viele Torfmoosarten ist *Sphagnum platyphyllum* in der nördlichen Hemisphäre circum-polar verbreitet und tritt zudem in Costa Rica auf. In Europa ist die Art überwiegend in den kühleren und gemäßigten Zonen verbreitet. In Deutschland tritt sie im Alpenvorland und im Südschwarzwald noch zerstreut auf, in allen anderen Gebieten ist sie sehr selten.

5. Bestandssituation in Hessen

Sphagnum platyphyllum wurde in der Vergangenheit nur 4x aus Hessen belegt, dem Hengster bei Offenbach, von Mörfelden, Grebenhain im Vogelsberg sowie der Rhön (Grimme 1936, Düll & Meinunger 1989). Aktuell ist die Art nur von zwei sehr kleinflächigen Vorkommen im Hohen Vogelsberg (Goldwiese) und im Kellerwald bekannt.

6. Gefährdungsfaktoren und –ursachen

Die wichtigste Gefährdungsursache für alle Torfmoose ist die Trockenlegung und Zerstörung von Mooren und anderen Feuchtbiotopen. *Sphagnum platyphyllum* besitzt offensichtlich nur eine geringe Austrocknungsresistenz und reagiert hier sehr empfindlich.

7. Grundsätze für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen

Aufgrund der Seltenheit von *Sphagnum platyphyllum* in Hessen sind alle aktuellen Vorkommen der Art zu überwachen und zu schützen.

Zur Erhaltung der Bestände dürfen die Flächen nicht entwässert und trockengelegt werden. Basen und Nährstoffeintrag sind zu unterbinden. In der Umgebung der Vorkommen dürfen keine Kalkungen und Düngungen vorgenommen werden. Die besiedelte Fläche muss weiterhin jährlich gemäht werden.

Sollten die besiedelten Flächen bereits teilentwässert sein, sind diese Maßnahmen rückgängig zu machen und auch eine Wiedervernässung sollte in Betracht gezogen werden.

Die beiden aktuell bekannten Vorkommen der Art in Hessen befinden sich in FFH-Gebieten.

Tab. 1. Vorkommen der Art in den naturräumlichen Haupteinheiten

Naturräumliche Haupteinheit	Anzahl bekannter Vorkommen seit 1990
D18 Thüringer Becken und Randplatten	0
D36 Weser- und Weser-Leine-Bergland	0
D38 Bergisches Land, Sauerland	0
D39 Westerwald	0
D40 Lahntal und Limburger Becken	0
D41 Taunus	0
D44 Mittelrheingebiet	0
D46 Westhessisches Bergland	1
D47 Osthessisches Bergland, Vogelsberg u. Rhön	1
D53 Oberrheinisches Tiefland	0
D55 Odenwald, Spessart u. Südrhön	0

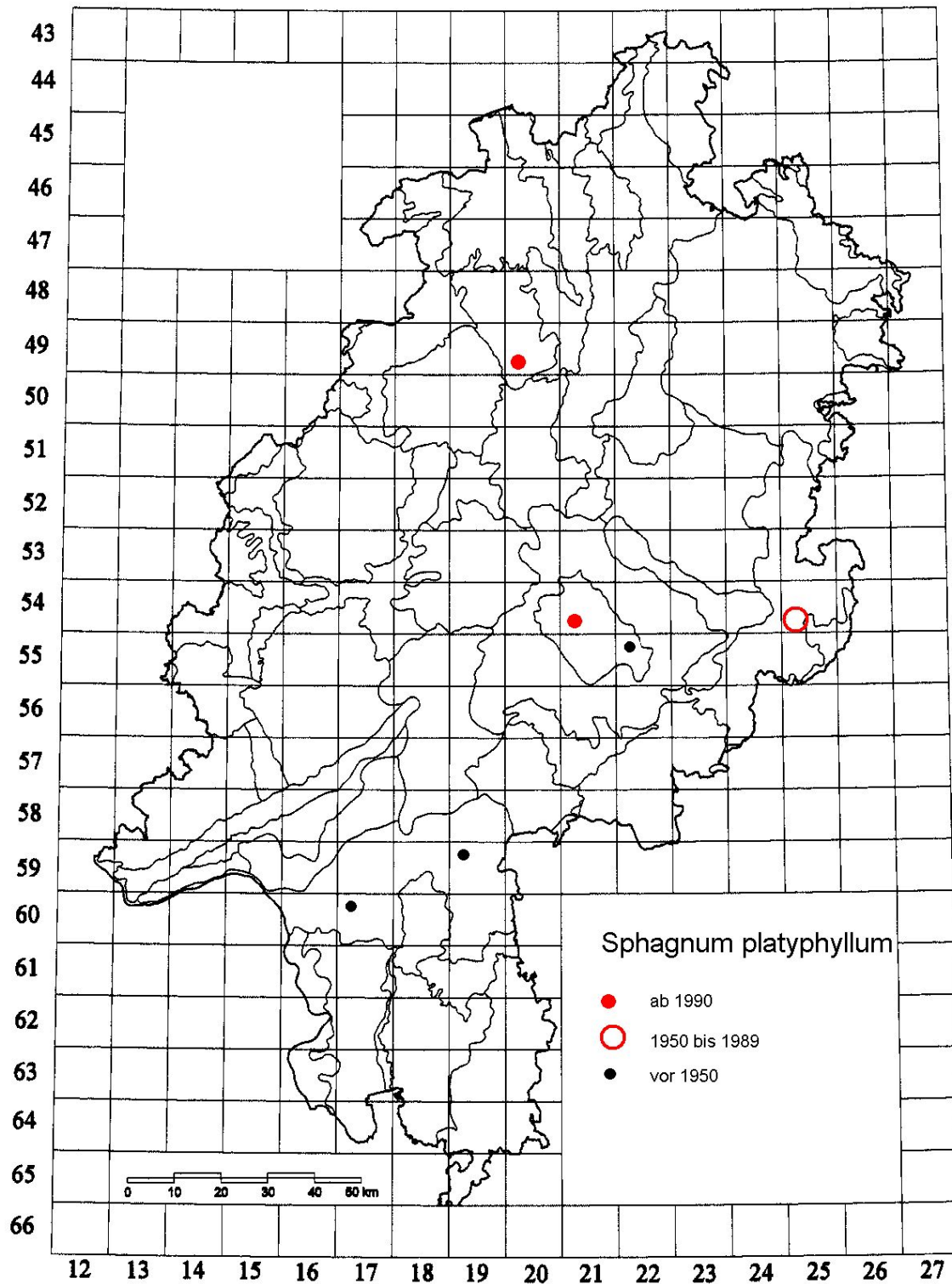


Abb. 3: Verbreitung von *Sphagnum platyphyllum* in Hessen

8. Literatur

- Düll R. & Meinunger L. (1989): Deutschlands Moose. Die Verbreitung der deutschen Moose in der BR Deutschland und in der DDR, ihre Höhenverbreitung, ihre Arealtypen sowie Angaben zum Rückgang der Arten. I. Teil: *Anthocerotae, Marchantiatae, Bryidae: Tetraphidales - Pottiales*. 368 S.
- Grimme A. (1936): Die Torf- und Laubmoose des Hessischen Berglandes. - Feddes Repertorium, Beiheft 92: 1-135.
- Hill M. O. (2004): *Sphagnopsida*. In: Smith A. J. E. (Hrsg.): The moss flora of Britain and Ireland. 2nd ed. Cambridge.
- Hölzer A. (2005): *Sphagnaceae*. In: Nebel M. & Philippi G. (Hrsg.): Die Moose Baden-Württembergs. Band 3: Spezieller Teil (*Bryophyta: Sphagnopsida, Marchantiophyta, Anthocerotophyta*). S. 9-92. Stuttgart.
- Ludwig G., Düll R., Philippi G., Ahrens M., Caspari S., Koperski M., Lütt S., Schulz F. & Schwab G. (1996): Rote Liste der Moose (*Anthocerotophyta* et *Bryophyta*) Deutschlands. - Schriftenreihe für Vegetationskunde 28: 307-368, Bonn-Bad Godesberg.
- Meinunger L. & Schröder W. (2007): Verbreitungsatlas der Moose Deutschlands. Regensburg.
- Weddeling K., Tautz P. & Ludwig G. (2005): Moose (*Bryophyta*). – In: Doerpinghaus A., Eichen C., Gunnemann H., Leopold P., Neukirchen M., Petermann J. & Schröder E. (Bearb.): Methoden zur Erfassung der Arten der Anhänge IV und V der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie. – Naturschutz und biologische Vielfalt 20: 28-112.



HESSEN-FORST

Fachbereich Forsteinrichtung und Naturschutz (FENA)

Europastr. 10 – 12, 35394 Gießen

Tel.: 0641 / 4991–264

E-Mail: naturschutzdaten@forst.hessen.de

Ansprechpartner Team Arten:

Christian Geske 0641 / 4991–263
Teamleiter, Käfer, Libellen, Fische, Amphibien

Susanne Jokisch 0641 / 4991–315
Säugetiere (inkl. Fledermäuse), Schmetterlinge, Mollusken

Bernd Rüblinger 0641 / 4991–258
Landesweite natis-Datenbank, Reptilien

Brigitte Emmi Frahm-Jaudes 0641 / 4991–267
Gefäßpflanzen, Moose, Flechten

Michael Jünemann 0641 / 4991–259
Hirschkäfermeldenetz, Beraterverträge, Reptilien

Betina Misch 0641 / 4991–211
Landesweite natis-Datenbank